

Leitfaden für die Besucherfahrten für Gäste der MdA

1. Grundkonzept

Im Rahmen des Besucherdienstprogramms Besucherfahrten für Gäste der MdA können Mitglieder des Abgeordnetenhauses, politisch interessierte Bürgerinnen und Bürger aus ihren jeweiligen Wahlkreisen bzw. Bezirken zu einem kombinierten Besuchsprogramm inklusive Transfer in das Abgeordnetenhaus von Berlin einladen. Im Rahmen eines vier- bis fünfständigen Programms werden Führungen durch das Haus, ein Informationsgespräch mit den einladenden Abgeordneten sowie entweder ein Besuch des Bundesrates, der Ausstellungen der Mahn- und Gedenkstätte „Topographie des Terrors“ oder des Gropius Baus oder der Holocaustgedenkstätte der Stiftung „Denkmal für die ermordeten Juden Europas“ angeboten. Während des Informationsgespräches werden ein Imbiss und Getränke gereicht. Die Gruppengröße beträgt maximal 25 Personen pro Termin bzw. maximal 30 Personen bei einem Anschlussbesuch im Bundesrat.

2. Terminplanung

Bis zur Sommerpause werden den Mitgliedern des Abgeordnetenhauses nun 20 weitere vorgeplante Termine angeboten. Die Termine sind abhängig von verfügbaren Räumlichkeiten im Haus ebenso wie von den Kapazitäten der vier genannten Organisationen und etwaigen zeitlichen Unvereinbarkeiten mit dem Parlamentsbetrieb. Alle Termine werden grundsätzlich nur außerhalb der Parlamentsferien angeboten. Bei Interesse kann unter den angebotenen und noch verfügbaren Terminen [hier](#) online ausgewählt werden. Zusätzlich besteht die Möglichkeit Führungen zu dort nicht angebotenen Terminen anzufragen (s. 4. Anmeldung).

3. Transport

Die Einladung interessierter Bürgerinnen und Bürger im Wahlkreis ebenso wie die Organisation des Treffpunktes und die Dokumentation der zusagenden Teilnehmenden wird durch den/die betreffende/-n Abgeordnete/-n oder ihr/sein Wahlkreisbüro umgesetzt.

Die jeweiligen Gruppen nutzen den ÖPNV zur An- und Abreise. Der Transfer vom Abgeordnetenhaus zum jeweiligen Anschlusstermin erfolgt nach Ermessen der/des Abgeordneten selbstständig zu Fuß oder per ÖPNV. Für die Nutzung des ÖPNV am gesamten Veranstaltungstag werden dem/der Abgeordneten nach Terminbestätigung eine entsprechende Anzahl von Teilnahmeausweisen mit VBB-Kombiticket zur Verfügung gestellt. Die Kombitickets werden dabei an alle Teilnehmenden ausgeteilt, also auch an Berliner Teilnehmerinnen und Teilnehmer, die z.B. über eine eigene Monatskarte verfügen.

Nur in Ausnahmefällen soll den Besucher/-innen die Nutzung von Kleinbussen oder Taxiunternehmen ermöglicht werden. Als Ausnahme gelten dabei ausschließlich Personengruppen, deren Teilnehmenden die Nutzung des ÖPNV aufgrund von gesundheitlichen Einschränkungen unmöglich ist. In diesem Sonderfall kann sich der/die Abgeordnete den Taxitransport nach Vorleistung der Fahrtkosten quittieren lassen und zusammen mit einer schriftlichen Stellungnahme und entsprechenden Kontodaten zur Kostenrückerstattung beim Referat Öffentlichkeitsarbeit, Politische Bildung und Veranstaltungen, Besucherdienst einreichen.

4. Anmeldung

Anmeldungen zu vorgebuchten Terminen sind bis drei Wochen vor dem ausgewählten Termin möglich. Füllen Sie dazu bitte das zur Verfügung gestellte Anmeldeformular aus und senden dieses an besucherfahrten@parlament-berlin.de. Individuelle Anfragen von Abgeordneten nach nicht vorgebuchten Terminen, sind mit mindestens acht Wochen Vorlauf an besucherfahrten@parlament-berlin.de zu richten. Sie erhalten nach Prüfung der Verfügbarkeit des gewünschten Termins eine Bestätigung und weitere Informationen. Bis spätestens 14 Tage vor dem Termin senden Sie uns bitte eine Liste mit den Namen der Teilnehmenden (siehe Vorlage). Ohne Personenangaben können die ÖPNV-Tickets bzw. Teilnahmeausweise nicht ausgestellt werden. Die Teilnahmeausweise (gelten als VBB-Tageskarte) können nach Vereinbarung bis zwei Kalendertage vor dem Veranstaltungstag im Büro 145 abgeholt werden. Eine Teilnahme an den Besucherfahrten ohne Teilnahmeausweis ist nicht möglich. Alle Unterlagen und Formulare zum Ausfüllen finden Sie [hier](#).

5. Stornierung

Eine gebuchte Besucherfahrt muss für die Stornierung der Anschlusstermine und die Vermeidung unnötiger Kosten bis spätestens eine Woche vor dem Veranstaltungstag beim Referat Öffentlichkeitsarbeit, politische Bildung und Veranstaltungen, Besucherdienst per E-Mail storniert werden. Findet die Anschlussführung in der Dauerausstellung „Topographie des Terrors“ oder im Martin-Gropiusbau statt, beläuft sich die Stornofrist sogar auf zwei Wochen vor dem Termin. Nach Ablauf der jeweiligen Frist fallen Stornogebühren an!